

Herzlich Willkommen zum **23. Newsletter des Programms "Ideen für mehr! Ganztätig lernen."** mit aktuellen Informationen, Veranstaltungshinweisen und Hinweisen auf neue Materialien auf der Website von www.ganztaegig-lernen.de.

Inhalte

- 1 Arbeitsergebnisse, Ansprachen und Eindrücke vom **3. Ganztagschulkongress** in Berlin
 - 2 **Im Gespräch** mit **Claudia Hanfgarn** - Man kann auch bewegt und durch Bewegung lernen
 - 3 Die **Internet-Seiten der Regionalen Serviceagenturen** in neuem Design
 - 4 Eine starke Truppe: **Porträt der Regionalen Serviceagentur Brandenburg**
 - 5 **Standpunkte Ganztagschule**: Wozu braucht man zum Lernen Partner?
 - 6 Vor Ort in Ganztagschulen: IGS Göttingen - **Wie habt ihr das gemacht?**
 - 7 Standpunkte Ganztagschule: **Kulturelle Bildung und ästhetisches Lernen**
 - 8 Publikation: **Die neue Ganztagschule** - Gute Lernbedingungen gestalten
 - 9 **Drei neue Publikationen**: Großer Zirkus in der Ganztagschule, Den ganzen Tag - von Anfang an & Was ist eigentlich eine Ganztagschule?
 - 10 Weblink: Wettbewerb - **Mit Kultur kooperieren**: KINDER ZUM OLYMP!
-

1 Arbeitsergebnisse, Ansprachen und Eindrücke vom **3. Ganztagschulkongress** in Berlin

Am 22. und 23. September 2006 fand in Berlin der 3. Ganztagschulkongress statt - ein Kongress des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

„Das ist eine gute Woche für die Schulen in Deutschland“, erklärte Bildungsministerin Annette Schavan zur Eröffnung des Ganztagschulkongresses. Einen Tag zuvor hatte Bundespräsident Horst Köhler in seiner Berliner Rede von Bildung „als wichtigste Investition, die unsere Gesellschaft und jeder Einzelne tätigen kann“, gesprochen. Seine Frau, Eva Luise Köhler, machte deutlich, dass diese Investitionen auf Vertrauen gründen müssen. Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Kreativität von Kindern und Jugendlichen, aber auch in diejenigen, die in den Schulen für Bildung sorgen: „Wir brauchen das Vertrauen der Gesellschaft und des Staates in die Leistungsfähigkeit unserer Schule. Ich habe dieses Vertrauen und fühle mich bestätigt, wenn ich sehe, wie viele Schulen sich zur Ganztagschulen entwickeln. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung zieht den Hut vor dem Engagement und dem Gestaltungswillen von Schulen“, begrüßte die Vorsitzende der DKJS die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des dritten Ganztagschulkongresses „Partner machen Schule. Bildung gemeinsam gestalten“, der am 22. und 23. Dezember 2006 in Berlin stattfand.

Die **Reportage** über den dritten Ganztagschulkongress **„Hand in Hand für eine bessere Bildung“** von Christine Plaß können Sie **hier** weiterlesen.



Die folgenden Arbeitsergebnisse, Ansprachen und Eindrücke vom 3. Ganztagschulkongress finden Sie auf www.ganztaegig-lernen.de:

Hier gewinnen Sie einen Überblick über die thematischen Arbeitsforen am Freitag.

Die Ergebnisse aus den Arbeitsforen wurden von der Programmleiterin Dr. Anja Durdel zusammengefasst und stehen ihnen **hier** zur Ansicht bereit (500kb, pdf).

Hier finden Sie die **Ansprachen** von **Eva Luise Köhler** (Vorsitzende der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung), **Ute Erdsiek-Rave** (Präsidentin der Kultusministerkonferenz), **Dr. Christian Jacobs** (Vorsitzender des Stiftungsrates der Jacobs Foundation).

Lesen Sie **hier** zahlreiche Reportagen zum Kongress für Ganztagschulen 2006. Die Autoren Peer Zickgraf und Ralf Augsburg reflektieren: Durchblick – der Ganztagschulkongress auf den Seiten von www.ganztagsschulen.org.

Impressionen und Bilder vom 1. Kongresstag können Sie **hier** ansehen.

2 Im Gespräch mit **Claudia Hanfgarn** - Man kann auch bewegt und durch Bewegung lernen

Die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit dem „OzonTanz“ und Claudia Hanfgarn, waren sowohl fachlicher als auch sinnlicher Art – eine noch ungewohnte Kombination von Attributen in einem schulischen Lernprozess.



Kulturelle Bildung vermag Unterrichtsinhalte zu ergänzen und zu vertiefen, zum anderen aber auch Kompetenzen zu vermitteln, die in formalisierten Bildungsprozessen häufig zu kurz kommen. Sie ermöglicht und fördert Kreativitätsentwicklung, Kommunikations- und Handlungskompetenz, Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit und kann Kinder

und Jugendliche stark und stolz auf eigene Fähigkeiten machen. Kulturelle Bildung im schulischen wie außerschulischen Bereich ist ein entscheidender Schlüssel zur Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben und für die Gestaltung einer zukunftsfähigen, gerechten und vielfältigen Gesellschaft deshalb von größter Bedeutung.

Lesen Sie diesen Beitrag von Dr. Martin Haufe **„Man kann auch bewegt und durch Bewegung lernen“**.

3 Die **Internet-Seiten der Regionalen Serviceagenturen** in neuem Design

Die Internet-Seiten der **14 Regionalen Serviceagenturen** erscheinen seit vergangener Woche in neuem Outfit!

Die Serviceagenturen stellen sich mit Ihren Arbeitsschwerpunkten, Mitarbeitern und mit Ihrem jeweiligen Angebot an Schulen und Ihre Partner vor. Auf den Seiten der Serviceagenturen finden Sie wie bisher aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine, Materialien und Berichte aus Ihrem Land und über die Landesgrenze hinweg.



[Zurück zur Gesamtübersicht >](#)

Informieren Sie sich **hier** über Ihre Regionale Serviceagentur.

4 Eine starke Truppe: **Porträt der Serviceagentur Brandenburg**

Eltern zu aktivieren, die Kooperation zwischen Primarschule und Hort, Schule in der Kommune, soziales Lernen, Schülerclubs und Schülerfirmen und Schulentwicklung sind die Schwerpunkte der Agentur in Brandenburg. Im größten der neuen Bundesländer schaffen die Brandenburger Schulen aus bescheidenen Mitteln und mit viel Engagement und Fantasie gute Lernbedingungen. Dass Erzieher/innen und Lehrer/innen dabei auf Augenhöhe zusammenarbeiten, ist selbstverständlich.

Lesen Sie **hier** das Portrait von Christine Plaß über die Regionale Serviceagentur in Brandenburg.



Hier geht es zur Internet-Seite der Regionalen Serviceagentur Brandenburg.

5 **Standpunkte Ganztagschule:** Wozu braucht man zum Lernen Partner?

Partnerschaft ist eine Beziehung zwischen Menschen. Wenn Institutionen wie Städte oder Schulen oder Firmen Partnerschaften eingehen, geschieht dies im Interesse der Menschen, denen sie dienen oder die sie betreiben. In Schulen geht es um Kinder und Jugendliche. Sie brauchen Partner. Wozu? könnte ein Kritiker fragen. Antwort: für ihre Bildung. Nachfrage: Wieso? Dafür sind doch die Schulen zuständig. Erste Antwort: Weil die Schulen mit ihren Aufgaben überfordert sind, weil sie nicht all das tun können, was sie gern tun würden. Zweite Antwort: Weil Bildung nicht nur Sache der Schule ist, sondern auch die der ganzen Gesellschaft. Bildung wird nicht nur im Unterricht vermittelt, sondern auch, ja zu allererst, im Leben, durch unmittelbare Erfahrung.

Es ist möglich, gesellschaftliche Kräfte zu einer gemeinsamen Bildungsanstrengung zu bündeln. Kinder und Jugendliche erleben, dass Erwachsene sich um sie kümmern, auch außerhalb der Unterrichtszeit.

Hier gelangen Sie zum Standpunkt von Annemarie von der Groeben.

6 Vor Ort in Ganztagschulen: **Gesamtschule Göttingen** - Wie habt ihr das gemacht?

Die Lichtenberg-Gesamtschule in Göttingen öffnet ihre Türen. Lebens- und Arbeitsräume außerhalb des Klassenraums, Rückzugsorte, Lehrer, die jederzeit ansprechbar sind, kleine Inseln in der Schule für jeden Jahrgang und zufriedene Schüler, sind zu erleben.

Was können die Besucher vor allem mitnehmen? Es sind Bilder: Lebens- und Arbeitsräume außerhalb des Klassenraums, Rückzugsorte, Lehrer, die jederzeit von jedem ansprechbar sind, kleine Inseln in der Schule für jeden Jahrgang und zufriedene Schüler. Eine gute Schule kann man zwar nicht importieren, Erfahrungen mit guten Schulen aber schon. Deshalb nimmt Thomas Vogelsaenger engagierte Lehrerinnen und Lehrer mit auf Bildungsreise.

Lesen Sie „**Wie habt ihr das gemacht?**“

7 Standpunkte Ganztagschule: **Kulturelle Bildung und ästhetisches Lernen**

Der Begriff des ästhetischen Lernens akzentuiert die sinnliche Dimension der Aneignung und Vergegenständlichung. In der menschlichen Sinnesausstattung sind jedoch nur die Grundmodalitäten der gegenständlichen Wahrnehmung festgelegt. Was muss sich daran anschließen?



In einer vorwiegend an stofflicher Belehrung ausgerichteten Schule wird Lernen in der Regel mit Rezeption und erfolgskontrolliertem Wissenserwerb gleichgesetzt. Zeit, um sich mit den Gegenständen, die „auf dem Lehrplan stehen“, tiefer gehend auseinanderzusetzen und sie in den Erfahrungshorizont der Schüler zu integrieren, gibt es im normalen Unterricht kaum. Kreative Lösungen werden in der didaktischen Lehrplanung selten antizipiert. Die Fächer stehen für sich. Begriffe und Wissenssysteme bleiben auf den schulischen Kontext beschränkt, in dem sie thematisiert werden. Die Einsicht, dass Probleme auch aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und durchdacht werden können, erscheint mit zu vielen Komplikationen behaftet.

Lesen Sie **hier** den Beitrag von Peter Fauser und Hermann Veith.

8 Publikation: **Die neue Ganztagschule** - Gute Lernbedingungen gestalten



Die Ganztagschule wird immer mehr zu einer offenen, lebendigen Einrichtung im Gemeinwesen. Neben den Familien bindet sie Partner im Umfeld an sich und schöpft daraus ihr Entwicklungspotenzial.

Das Bundesprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ hat die Entwicklung Richtung Ganztagschule angestoßen; die Länder fördern sie nach ihrem jeweiligen Bedarf. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt sie dabei mit dem Begleitprogramm „Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ Regionale Serviceagenturen beraten die Schulen, wissenschaftliche „Werkstätten“ sorgen für fundierte Standpunkte, und das Portal www.ganztaegig-lernen.org dokumentiert die unterschiedlichen Aktivitäten. Dem Programm nahe

stehende Autoren schreiben in diesem Buch über die Ganztagschule – aus wissenschaftlichem, praktischem oder regionalem Blickwinkel. Sie machen deutlich, dass die Ganztagschule nicht lediglich eine verlängerte Halbtagschule ist. Ganztagschulen sind vielmehr Lebenswelt für junge Menschen. Ganztagschulen gehen Partnerschaften in ihrem Umfeld ein; mit Schülerinnen, Schülern und Eltern wächst ein gleichberechtigtes Miteinander. Die Vision: Schulen als Bildungszentren.

Die neue Ganztagschule - Gute Lernbedingungen gestalten erhalten Sie im Fachhandel. Herausgegeben von Sabine Knauer/ Anja Durdel. Beltz Praxis ca. 200 Seiten. Broschiert. Beltz EUR 19,90 / sFr 36,00 ISBN 3-407-62544-8

9 Drei neue Publikationen auf dem Ganztagschulportal: Großer Zirkus in der Ganztagschule, Den ganzen Tag - von Anfang an & Was ist eigentlich eine Ganztagschule?

Im Programm „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ sind zwei neue Dokumentation und ein Themenheft erschienen:

„Großer Zirkus in der Ganztagschule.“
 Wie Schulen und ihre Partner im Themenatelier „Kulturelle Bildung an Ganztagschulen“ kooperieren lernen.



„Den ganzen Tag - von Anfang an“
 Überlegungen. Beispiele. Einblicke vom 1. Berliner Forum der Ganztagsgrundschulen am 17./18. März 2006

„Was ist eigentlich eine Ganztagschule?“
 Eine Informationsbroschüre für Eltern und Interessierte mit DVD
 Katrin Höhmann, Ilse Kamski, Thomas Schnetzer Werkstatt
 „Entwicklung und Organisation von Ganztagschulen“, Institut für Schulentwicklung (IFS)



Bestellen Sie die Publikationen auf dem Postweg oder laden Sie die Broschüren als pdf-Dokumente auf herunter, beide Möglichkeiten haben Sie auf dem **Ganztagschulportal!**

10 Weblink: Wettbewerb - **Mit Kultur kooperieren:** KINDER ZUM OLYMP!

Schulen kooperieren mit Kultur: Ein neuer Wettbewerb startet bei der Kulturstiftung der Länder und in Zusammenarbeit mit der Deutsche Bank Stiftung!

Über den Wert ästhetischer Bildung lässt sich wohl kaum mehr streiten. Anders als in Deutschland ist in vielen europäischen Ländern die Einbettung kultureller Inhalte in den gesamten Bildungsbereich schon längst Realität. Die Schwierigkeit, wie Kultur in pädagogischen Situationen weitergegeben werden kann, gerät damit in den Fokus erziehungswissenschaftlicher Aufmerksamkeit.

Erfahren Sie mehr über KINDER ZUM OLYMP! im Bereich **Schulentwicklung** und unter <http://www.kinderzumolymp.de>.

Der nächste Newsletter erscheint am 15. November 2006. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit.



Ihr Team von "Ideen für mehr! Ganztätig Lernen."

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Tempelhofer Ufer 11

D-10963 Berlin

E-Mail: buero@ganztaegig-lernen.de

Tel.: +49 / (0)30 - 25 76 76-43

Fax: +49 / (0)30 - 25 76 76-10